

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

**Auslegeschrift 1 286 962**

Aktenzeichen: P 12 86 962.4-22 (F 44471)

Anmeldetag: 19. November 1964Auslegetag: 9. Januar 1969

Ausstellungspriorität: —

Unionspriorität

Datum: —

Land: —

Aktenzeichen: —

Bezeichnung: Hublader

Zusatz zu: —

Ausscheidung aus: —

Anmelder: Maschinen- u. Schlepperfabrik Xaver Fendt & Co.,
8952 Marktoberdorf

Vertreter: —

Als Erfinder benannt: Butter, Otto, 8952 Marktoberdorf

Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht gezogene Druckschriften:

DT-PS 1 006 794

US-PS 2 122 992

DT-PS 1 026 688

US-PS 2 582 999

DT-PS 1 044 712

US-PS 2 591 544

DT-PS 1 176 058

US-PS 2 807 383

DT-Gbm 1 758 080

US-PS 2 990 074

GB-PS 816 058

US-PS 3 025 986

FR-PS 1 348 852

US-PS 3 082 894

SW-PS 174 162

D1 1 280 902

Die Erfindung bezieht sich auf einen Hublader in Ausbildung als gleisloser Flurförderer mit einem am Rande des Hubladerfahrgestells feststehend angebrachten Hubmast, dessen Hubschlitten eine teleskopartige Vorschubvorrichtung zum Bewegen des senkrecht von der Ebene des Hubmastes nach vorn abstehenden Lastträgers in seiner horizontalen Lastaufnahmerichtung aufweist, wobei der Hublader dem unmittelbaren Umladen von Lasten zweier quer zum Hublader unmittelbar nebeneinander stehender Fahrzeuge dient.

Es sind bereits Hublader sowie Hubgeräte anderer Art mit einer am Hubschlitten angeordneten teleskopartigen Vorschubvorrichtung zum Bewegen des senkrecht von der Ebene des Hubmastes nach vorn abstehenden Lastträgers in seiner horizontalen Lastaufnahmerichtung bekannt. Diese Vorschubvorrichtung erstreckt sich ausschließlich vor dem Hubschlitten und läßt sich nur bis zu diesem einfahren. Auch im eingefahrenen Zustand steht somit die Vorschubvorrichtung mit ihrer Grundlänge über den Rand des Hubladerfahrgestells od. dgl. hinaus. Es ist ferner bekannt, an eine solche Vorschubvorrichtung einen vertikalen Träger zu befestigen, an dessen unterem Ende der gabelförmige Lastträger angeordnet ist. Zum Lastaufnehmen muß dieser Lastträger etwa um seine Länge ausgefahren werden. Bei Lastaufnahme ragt somit die Vorschubvorrichtung bereits etwa mit doppelter Länge des Lastträgers über den Rand des Hubladerfahrgestells hinaus. Eine darüber hinausgehende waagerechte Verschiebung des Lastträgers läßt sich aber aus verschiedenen Gründen, insbesondere infolge des stark anwachsenden Kippmomentes, nicht oder kaum ausführen, so daß also zum Beladen eines jenseits des zu entladenden Fahrzeuges stehenden zu beladenden Fahrzeuges der gesamte Hublader vorgefahren werden muß. Der Ladevorgang kann auch in umgekehrter Reihenfolge, also zunächst mit Vorfahren des Hubladers und anschließendem Verstellen der Vorschubvorrichtung, vorgenommen werden. In jedem Fall ist eine Fahrzeugbewegung des Hubladers zusätzlich zu den Bewegungen der Vorschubvorrichtung notwendig. Ein derartiger Ladevorgang ist umständlich und für die Bedienperson ermüdend. Ferner läßt sich bei einem solchen Ladevorgang mit Hilfe der bekannten Hublader das von der Vorschubvorrichtung, dem vertikalen Hubmast und dem vertikalen Träger gebildete nach unten sowie seitlich offene Portal nicht nutzbringend anwenden.

Es sind ferner Hublader bekannt, bei denen der Lastträger ganz oder nahezu ganz in den Raum oberhalb des Hubladerfahrgestells zurückziehbar ist. Jedoch läßt sich bei diesen Hubladern der Lastträger lediglich etwa um die Länge des Lastträgers über den Rand des Hubladerfahrgestells hinausbewegen. Diese Hublader sind somit zum unmittelbaren Umladen von Lasten von nebeneinander stehenden Fahrzeugen ungeeignet. Bei einem anderen derartigen Hublader läßt sich zwar der Lastträger um das doppelte seiner Länge über den Rand des Hubladerfahrgestells hinaus verschieben, jedoch ist hierbei der Hubmast an der Vorschubvorrichtung befestigt und macht die Verschiebung in gleicher Weise mit. Auch mit einem derartigen Hublader läßt sich ein Umladen in der eingangs genannten Form nicht durchführen.

Schließlich ist noch ein Hublader bekanntgewor-

den, bei dem der Lastträger an einer zusätzlichen zwischen diesem und dem Hubschlitten angeordneten Hubvorrichtung gelagert ist. Dieser Hublader kann die Last nur in vertikaler Richtung befördern, während zum horizontalen Transport das gesamte Fahrzeug entsprechend bewegt werden muß. Auch ein derartiger Hublader ist für den genannten Umladevorgang ungeeignet.

Es ist weiterhin ein Hublader bekannt, bei dem zum Abstützen bei ausgefahrenem Lastträger ein- und ausfahrbare, sich auf dem Boden abstützende Ausleger vorgesehen sind. Das Ein- und Ausfahren dieser Ausleger erfolgt über eine von Hand steuerbare Stelleinrichtung, die eine eigene Bedienung und somit Aufmerksamkeit der Bedienperson erfordert. Davon abgesehen, daß dieser Hublader infolge der geringen horizontalen Verschiebbarkeit seines Lastträgers für die eingangs genannten Umladearbeiten ungeeignet ist, erfordert andererseits die Bedienung der Ausleger zusätzliche Handhabungen.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, einen Hublader zu schaffen, mit dem sich bei geringstem Zeit- und Platzbedarf sowie ohne Fahrzeugbewegung des Fahrzeuges, also ausschließlich durch horizontales Bewegen des Lastträgers, das Umladen der Lasten von zwei quer zum Hublader unmittelbar nebeneinander stehenden Fahrzeugen durchführen läßt.

Diese Aufgabe löst die Erfindung durch die Kombination folgender teilweise an sich bekannter Merkmale:

- a) Der Lastträger ist an einem vertikalen, an der Vorschubvorrichtung angebrachten Träger befestigt;
- b) der Lastträger ist ganz oder nahezu ganz in den Raum oberhalb des Hubladerfahrgestells zurückziehbar;
- c) der Lastträger ist mindestens um das Doppelte seiner Länge über den Rand des Hubladerfahrgestells hinaus verschiebbar;
- d) der vertikale Träger, der horizontale Schieberahmen der Vorschubvorrichtung und der vertikale Hubmast bilden bei ausgefahrener Vorschubvorrichtung ein nach unten und seitlich offenes Portal.

Eine Vereinfachung des Umladevorganges läßt sich nach einer weiteren Ausbildung der Erfindung noch dadurch erreichen, daß der Träger des Lastträgers in an sich bekannter Weise an einer zusätzlichen Hubvorrichtung am Schieberahmen befestigt und etwa parallel zum Hubmast verschiebbar an der Vorschubvorrichtung gelagert ist.

Die mit der Erfindung erzielten Vorteile bestehen insbesondere darin, daß zum unmittelbaren Umladen von Lasten zweier quer zum Hublader unmittelbar nebeneinander stehenden Fahrzeuge der Hublader auf einer Stelle stehenbleiben kann und der Umladevorgang ausschließlich durch horizontales und vertikales Bewegen des Lastträgers ausgeführt wird. Die Bedienperson kann sich auf diese Weise ausschließlich auf die Steuerung der Lastträgerbewegungen konzentrieren. Darüber hinaus kann das zu entladende Fahrzeug noch während der Lastabnahme auf dem zu beladenden Fahrzeug vorgefahren bzw. gegen ein anderes beladenes Fahrzeug ausgetauscht

werden, um die nächste Last aufnahmegerecht abzustellen. Diese beiden Vorgänge lassen sich somit zur gleichen Zeit ausführen, so daß dadurch neben der vereinfachten Bedienung des Hubladers ein weiterer Zeitgewinn erreichbar ist. Schließlich läßt sich die Bedienung des der Abstützung dienenden Auslegers mindestens teilweise mit der Vorschubvorrichtung koppeln, so daß auch hierbei eine Bedienungsentlastung entsteht.

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der Zeichnung dargestellt und werden im folgenden näher beschrieben. Es zeigt

Fig. 1 eine schematische Seitenansicht des Hubladers nach der Erfindung;

Fig. 2 eine Draufsicht auf den Hublader gemäß Fig. 1 in vergrößertem Maßstab;

Fig. 3 ein Hublader während des Ladevorganges mit ausgefahrenem Ausleger;

Fig. 4 ein Hublader mit zusätzlicher Hubvorrichtung für den Lastträger.

Der Hublader besteht aus einem Hubladerfahrge-
stell 1, das von einem vorderen Radsatz 2 und
einem hinteren Radsatz 3 getragen wird. An der vor-
deren Stirnseite des Hubladerfahrge-
stells 1 ist ein Hubmast 4 befestigt, an dem in entsprechenden
Führungsbahnen ein Hubschlitten 5 geführt ist, so
daß er z. B. mit Hilfe hydraulischer Antriebsmittel
auf und ab bewegt werden kann. Der Hubschlitten 5
weist nach rückwärts zeigende Tragarme 6 auf, in
denen ein Schieberahmen 7, beispielsweise mittels
Rollen, waagrecht verschiebbar gelagert ist. An das
vordere Ende dieses Schieberahmens 7 schließt sich
ein etwa vertikaler Träger 8 an, der einen waage-
rechten Lastträger 9 trägt (Fig. 1 und 2).

Das wesentliche bei der bisher beschriebenen An-
ordnung besteht darin, daß die aus dem Tragarm 6
und dem Schieberahmen 7 bestehende waagerechte
Vorschubvorrichtung 6, 7 nur einen relativ flachen
Raum einnimmt und am oberen Ende des Trägers 8,
also mit vertikalem Abstand über dem Lastträger 9
befestigt ist. Auf diese Weise bilden bei ausgefahrener
Vorschubvorrichtung 6, 7 der Träger 8, der Schiebe-
rahmen 7 und der Hubmast 4 ein nach unten und
seitlich offenes Portal, in das ein Fahrzeug 10 mit
einer Last 11 einfahren kann. Die Vorschubvorrich-
tung 6, 7 bzw. auch der Hubmast 4 und der Hub-
schlitten 5 können auch aus mehreren teleskopartig
aus- und einfahrbaren Teilen bestehen, die in be-
liebiger und bekannter Weise ineinander gleitend an-
geordnet sind.

Sollen schwere Lasten mit der Vorschubvorrich-
tung 6, 7 waagrecht bewegt werden, kann es er-
forderlich sein, eine zusätzliche Abstützung vorzu-
nehmen. Diesem Zweck dient mindestens ein Aus-
leger 12 der im unteren Bereich des Hubladerfahr-
gestells 1 nach vorn ausfahrbar gelagert ist und sich
im ausgefahrenen Zustand mit einer Rolle 13 auf
dem Boden abstützt. Das Ein- und Ausfahren des
Auslegers 12 kann mit der Bewegung der Vorschub-
vorrichtung 6, 7 wahlweise kuppelbar sein, so daß
der Ausleger 12 mit der Vorschubvorrichtung 6, 7
jeweils ein- und ausfährt bzw. zu Beginn der Lade-
arbeiten ausfährt und dort bis zu deren Beendigung
verbleibt, um dann bei der letzten Einfahrbewegung
mit der Vorschubvorrichtung 6, 7 wieder einzufahren.
Letzteres kann auch zu einem beliebigen anderen
Zeitpunkt erfolgen, z. B. unmittelbar nach Absetzen
der Last 11 auf dem zu beladenden Fahrzeug 15. Die

Bewegungsrichtung des Auslegers 12 ist um einen
geringen Betrag schräg nach unten gerichtet, so daß
die auf das Hubladerfahrge-
stell 1 ausgeübte Stütz-
kraft in jeder Stellung des Auslegers 12 infolge dessen
Durchbiegung oder anderer elastischer Einflüsse etwa
gleich groß ist.

Der Träger 8 ist zweckmäßigerweise so lang aus-
gebildet, daß Lasten 11 auch vom Boden aufgenom-
men werden können (Fig. 4).

Für bestimmte Arbeiten kann es günstig sein, den
Lastträger 9 über eine besondere Hubvorrichtung 14
am Schieberahmen 7 zu befestigen. Auf diese Weise
kann ohne Verstellung des Hubschlittens 5 der Last-
träger 9 vertikal bewegt werden. Zweckmäßigerweise
wird der Lastträger 9 durch die Hubvorrichtung 14
mindestens bis auf Höhe des Schieberahmens 7 an-
gehoben.

Es ist ersichtlich, daß der Lastträger 9 ganz oder
nahezu vollkommen in die Grundfläche des Hub-
laderfahrge-
stells 1 einfahrbar ist, so daß der Hublader
dicht an das zu entladende Fahrzeug 10 heranfahren
kann, wie in Fig. 1 angedeutet ist. Dadurch wird das
ungünstige Kippmoment vermindert, so daß für eine
Reihe von Ladearbeiten das vorhandene Standver-
mögen ausreicht. Nach Aufnahme der Last 11 auf
dem Fahrzeug 10 wird diese im wesentlichen waage-
recht in Richtung des Pfeiles »a« in das zu beladende
Fahrzeug 15, z. B. einen Waggon, befördert, wie in
Fig. 1 gestrichelt gezeigt ist. Während die beförderte
Last 11 von der Gabel 8 abgenommen wird, kann
das leere Fahrzeug 10 aus dem Portal herausgezogen
und das nächste Fahrzeug 10 hineingefahren werden.
Ist die beförderte Last 11 vom Lastträger 9 entfernt,
fährt der Hubschlitten 5 am Hubmast 4 hoch, z. B.
bis in seine obere Endstellung, und dann der Schiebe-
rahmen 7 gemäß Pfeil »b« in seine rückwärtige End-
stellung (Fig. 3). Anschließend kehrt der Hub-
schlitten 5 wieder in seine Ausgangsstellung (gemäß
Fig. 1) zurück und ist bereit, die nächste Last 11
aufzunehmen. Das Entladen des Lastträgers 9 und
das Vorfahren des nächsten, eine Last 11 tragenden
Fahrzeuges 10 kann somit gleichzeitig erfolgen.
Selbstverständlich können die geschilderten Arbeits-
gänge dem jeweiligen Ladevorgang entsprechend
geändert bzw. umgekehrt werden. Bei vorhandener
zusätzlicher Hubvorrichtung 14 kann zu Beginn der
Ladearbeiten der Hubschlitten 5 in eine geeignete
Höhe gefahren und dort bis zur Beendigung bleiben.
Nach dem Abnehmen der Last 11 vom Lastträger 9
wird diese mit Hilfe der Hubvorrichtung 14 bis auf
Höhe des Schieberahmens 7 angehoben, dann mit
diesem zurückgefahren und wieder abgesenkt. Für
bestimmte Ladearbeiten ergibt sich damit eine
weitere Arbeitsvereinfachung.

Patentansprüche:

1. Hublader in Ausbildung als gleisloser Flur-
förderer mit einem am Rande des Hubladerfahr-
gestells feststehend angebrachten Hubmast, des-
sen Hubschlitten eine teleskopartige Vorschub-
vorrichtung zum Bewegen des senkrecht von der
Ebene des Hubmastes nach vorn abstehenden
Lastträgers in seiner horizontalen Lastaufnahme-
richtung aufweist, wobei der Hublader dem un-
mittelbaren Umladen von Lasten zweier quer

zum Hublader unmittelbar nebeneinander stehenden Fahrzeuge dient, gekennzeichnet durch die Kombination folgender, teilweise an sich bekannter Merkmale:

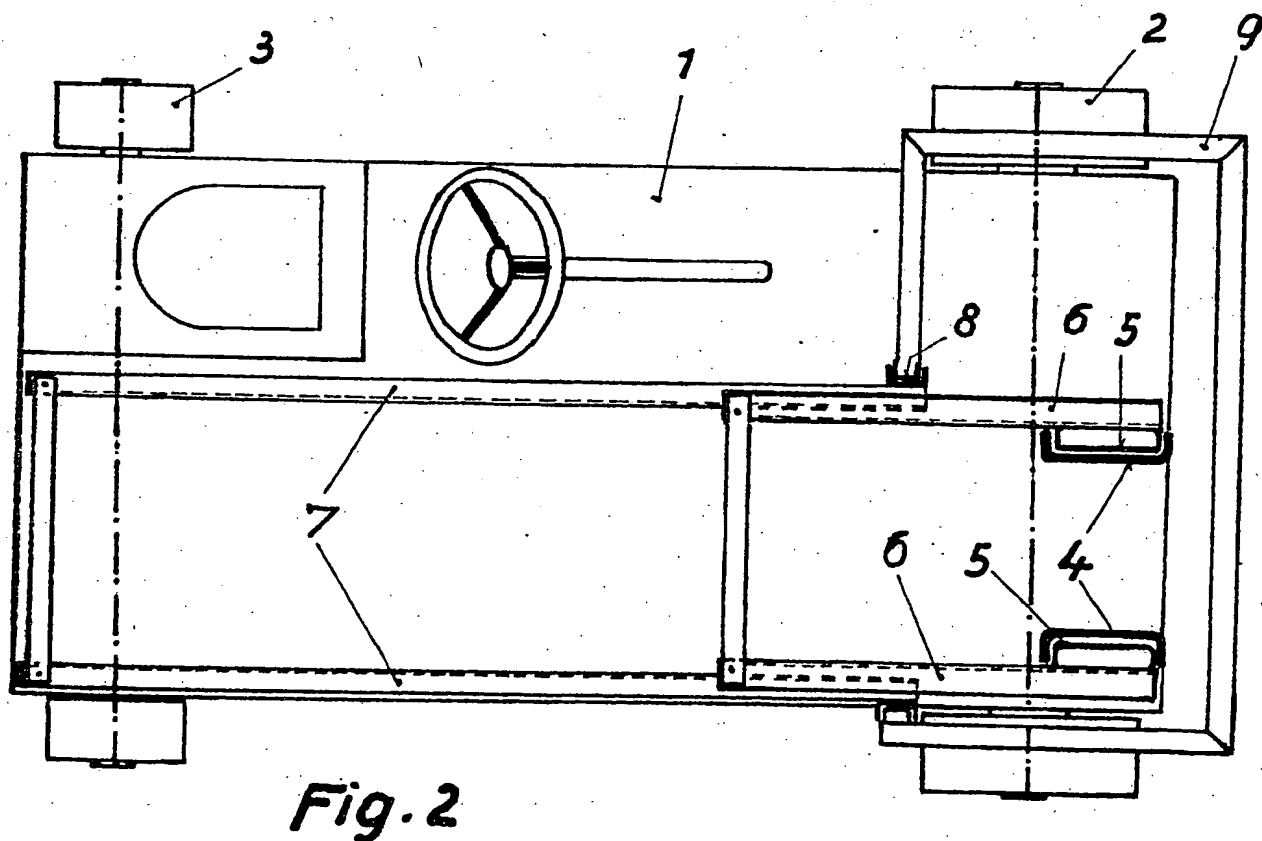
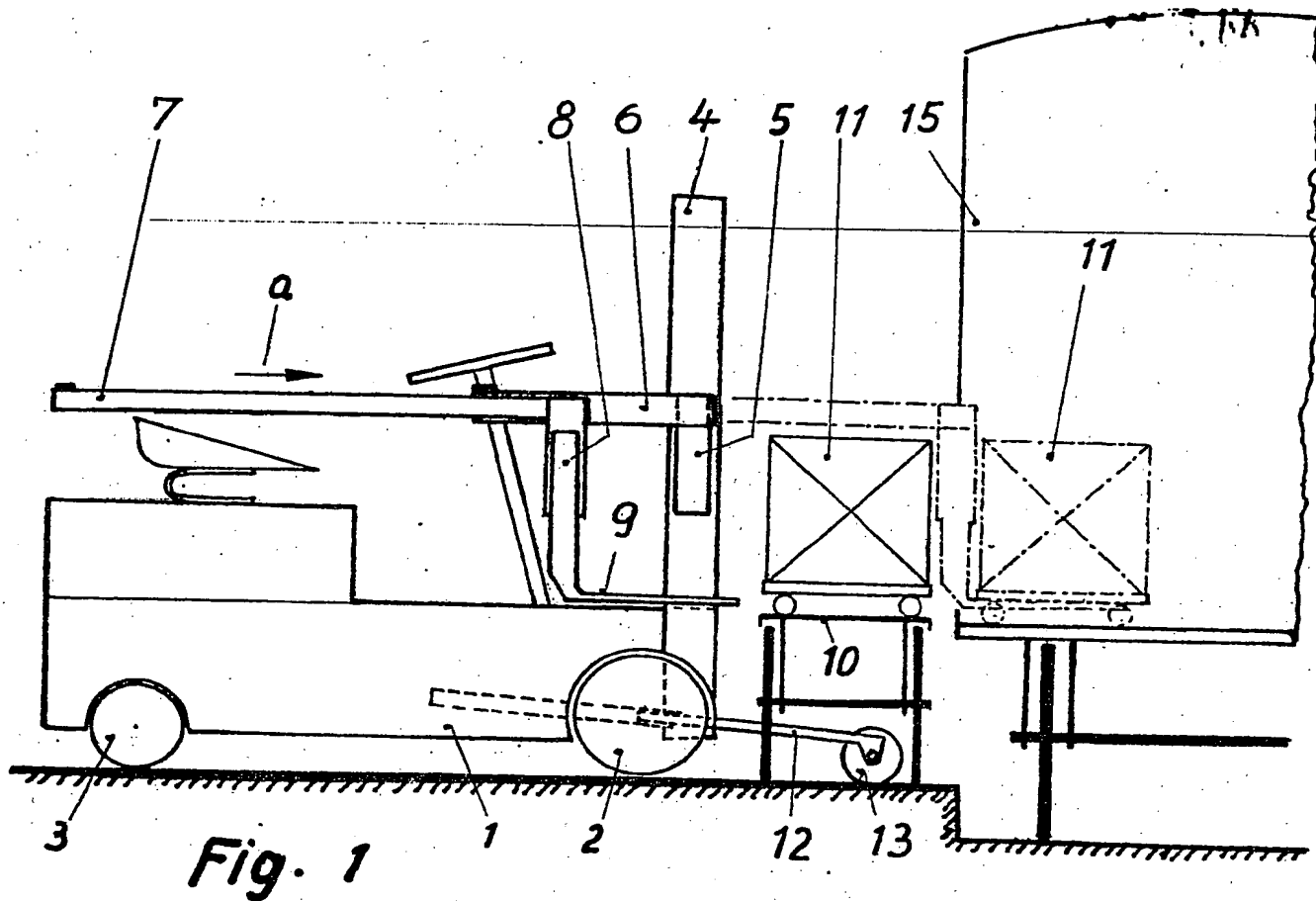
- a) der Lastträger (9) ist an einem vertikalen, an der Vorschubvorrichtung (6, 7) angebrachten Träger (8) befestigt; 5
- b) der Lastträger (9) ist ganz oder nahezu ganz in den Raum oberhalb des Hubladerfahr- 10 gestells (1) zurückziehbar;
- c) der Lastträger (9) ist mindestens um das Doppelte seiner Länge über den Rand des Hubladerfahrgestells (1) hinaus verschieb- 15 bar;
- d) der vertikale Träger (8), der horizontale Schieberahmen (7) der Vorschubvorrichtung (6, 7) und der vertikale Hubmast (4) bilden bei ausgefahrener Vorschubvorrichtung (6, 20 7) ein nach unten und seitlich offenes Portal.

2. Hublader nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Träger (8) des Lastträgers (9) in an sich bekannter Weise an einer zusätzlichen Hubvorrichtung (14) am Schieberahmen (7) befestigt und etwa parallel zum Hubmast (4) verschiebbar an der Vorschubvorrichtung (6, 7) gelagert ist.

3. Hublader nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens ein etwa parallel zur Bewegungsrichtung der Vorschubvorrichtung (6, 7) aus- und einfahrbarer, sich auf dem Boden abstützender, an sich bekannter Ausleger (12) vorhanden ist, dessen Aus- und Einfahrbewegung wahlweise mit der Bewegung der Vorschubvorrichtung (6, 7) kuppelbar ist.

4. Hublader nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Bewegungsrichtung des Auslegers (12) um einen geringen Betrag schräg nach unten zeigt, so daß die auf das Hubladerfahrgestell (1) ausgeübte Stützkraft in jeder Stellung des Auslegers (12) etwa gleich groß ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen



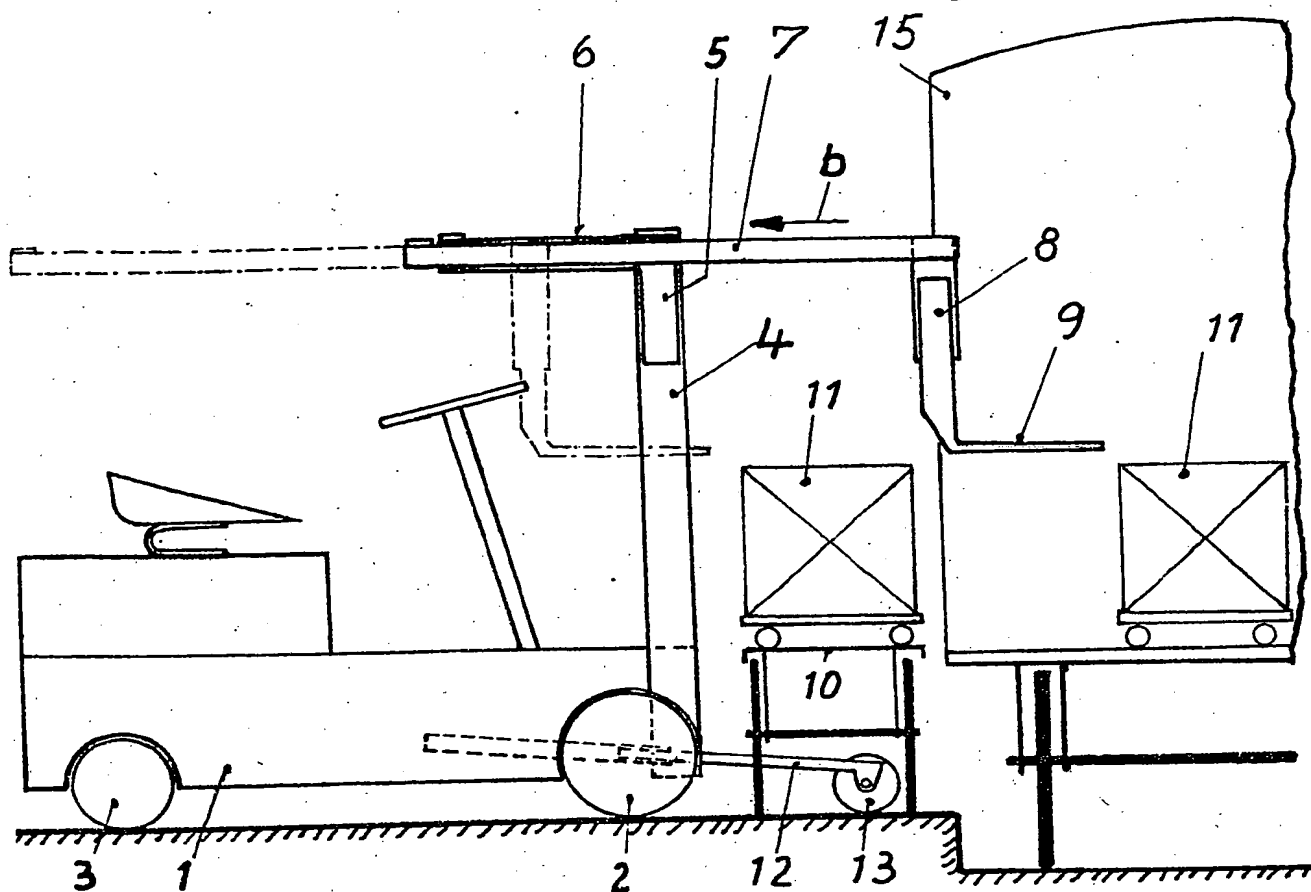


Fig. 3

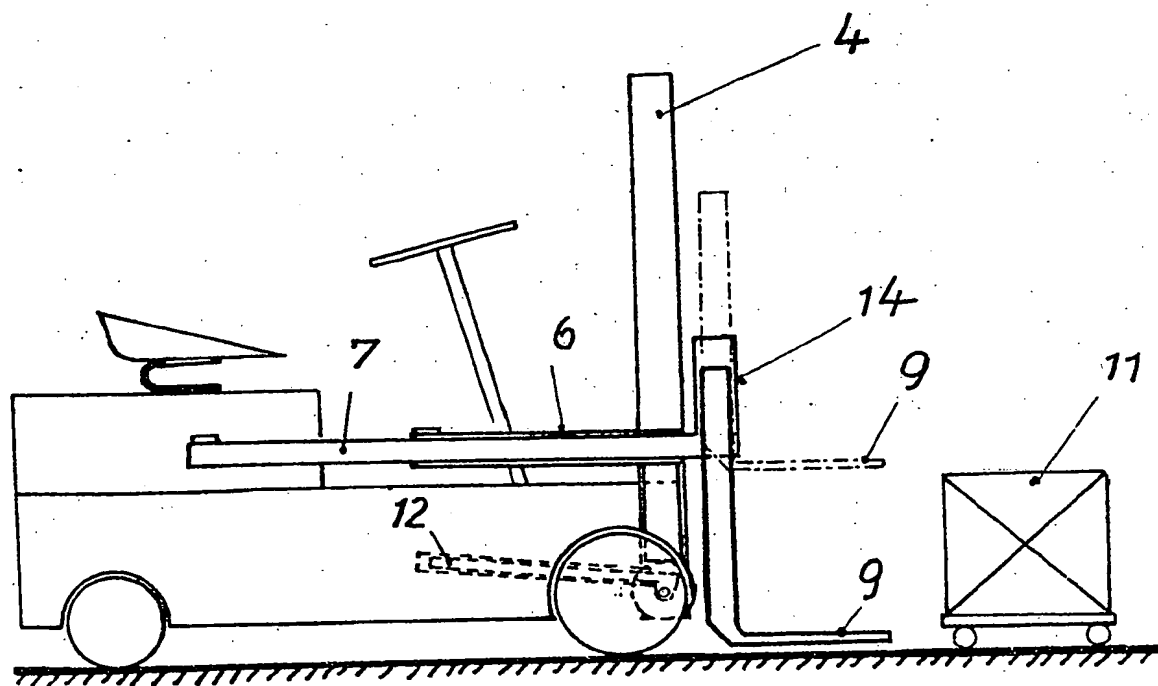


Fig. 4